

---

Autor:	Karl Layer
Thema:	Das prophetische Wort erklärt uns die Weltlage

---

Dr. Paulus Scharpff, einer unserer Dozenten im Seminar in Frankfurt am Main, hat immer wieder betont, der Mensch brauche „Situationsklarheit“. Ihm war Evangelisation, das Erreichen des Menschen mit dem Evangelium, ein Herzensanliegen. Dabei sollte dem Einzelnen vermittelt werden, wie es um ihn steht. Kein Arzt kann die rechten Tabletten verschreiben, wenn er nicht mit gründlicher Diagnose feststellen kann, wie es um den Patienten steht.

Mit unserem Thema fragen wir nach dem, wie es um unsere Welt steht. Es geht also nicht nur um die „Lage der Nation“, wie sie immer wieder die Regierungschefs darstellen, sondern um die „Lage unserer Welt“. Wichtig ist dabei der Maßstab, nach dem beurteilt wird. Ein falscher Maßstab oder eine falsche Brille ergeben ein falsches Bild.

Wenn wir das prophetische Wort der Bibel befragen, sind wir auf der sicheren Seite. Hier wird nicht zeitgebunden oder angepasst oder nachträglich korrigiernotwendig oder menschengefällig gemessen, sondern unbestechlich, zeitlos, ehrlich, gottgemäß. Wir sehen dabei den Dienst des prophetischen Wortes nicht allein im Vorhersagen, sondern – ebenso wichtig – im Hervorsagen. Das meint: Wir bekommen durch alte Worte zeitlos gültige Wahrheit vermittelt. „Hervorsagen“ ist das in der jeweiligen Gegenwart gültige und zutreffende Wort.

### **Wir stellen eine erste Frage:**

#### **I. Was sagt das prophetische Wort (der Bibel) über unsere Weltlage?**

##### **1. Der biblische Befund**

Das kann nur eine Auswahl sein, was ich jetzt zitiere.

**Psalm 2,1-4 „Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander wider den Herrn und einen Gesalbten: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke. Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.“**

Man darf nur die Fernsehbilder, mit denen unsere Welt überschwemmt wird, mit diesem Text vergleichen, um feststellen zu können, wie aktuell er ist.

Aber wieso halten „die Herren Rat wider den Herrn“?

Er spielt doch bei den zahlreichen Verhandlungen keine Rolle und die meisten wollen nichts von ihm wissen. Genau das ist das „Gegen“. Wenn wir in unserer Welt so tun, als gäbe es keine Erlösung durch diesen Herrn, als gäbe es keine Weltrettung durch einen Rettergott, als gäbe es kein Evangelium, kein Golgatha, keine Auferstehung, keine Bibel – dann ist dies das „Gegen“. Die Bibel bezeichnet es auch mit „Feindschaft gegen Gott“. Da kann einer sich noch so harmlos neutral gebärden – er ist Gottes Feind!

**1.Joh.5,19    „Wir wissen, dass wir von Gott sind, und die ganze Welt liegt im Argen.“**

Mit dieser Aussage bringt Johannes es auf den Punkt, was die Lage unserer Welt betrifft. „Im Argen“ meint im Machtbereich des Bösen. „Arg“ ist kein verharmlosender Ausdruck, wie oft im Schwäbischen verwendet: „arg nett oder arg schee“. Der „Arge“ ist bei Johannes der Teufel als alt böser Feind und Gegenspieler Gottes. Ihm sind Machtbefugnis und Machtbereich von Gott übergeben und begrenzt.

**Gal.1,4 „Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden dahingegeben hat, dass Er uns errette von dieser gegenwärtigen, bösen Welt nach dem Willen Gottes, unseres Vaters.“**

Für „Welt“ steht im Griechischen das Wort „Äon“, was Weltzeit, besonderer Zeitabschnitt im Heilsplan Gottes bedeutet. Es ist ein böser Äon, weil der Böse darin seine Herrschaft ausübt. Paulus bestätigt hier Johannes.

**Röm.8,19-22 „Das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. Die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat – doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“**

Paulus gibt mit diesen Sätzen eine nicht zu überbietende Hintergrundinformation. Hier hat ihm Gott einen Tiefenblick in die Abgründe unserer Welt geschenkt. Das ist grundlegende Diagnose – eigentlich bedrückend, wenn es nicht mittendrin das Wort „Hoffnung“ gäbe. Vergänglichkeit ist das über die jetzige Schöpfung verhängte Los. Wir leben in einer sterbenden Welt. Daran ändern alle Fortschrittserfolge in Medizin und Technik nichts.

Über kurz oder lang zeigt sich das Sterben. Ich scheue mich nicht, das Artensterben und ganz aktuell das Insektensterben hier einzureihen.

Beim Gesetz von „Stirb und Werde“, das sich alljährlich in der Natur ereignet, haben wir das „Werden“ nur dem gnädigen Erhaltungswillen Gottes zu verdanken.

**Röm.11,32    „Gott hat alle (Juden und Heiden) eingeschlossen in den Ungehorsam, damit Er Sich aller erbarme.“**

Dieses Wort zur Erklärung unserer Weltlage heranzuziehen, mag überraschen. Es zeigt uns aber den allerletzten Grund für allen gottlosen Protest und Auflehnung. Unsere Welt lebt tagtäglich vom Erbarmen Gottes.

**Eph.2,1.2 „Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.“**

Paulus öffnet hier einen Vorhang und zeigt, „was eigentlich dahintersteckt“. Wir reden verharmlosend vom „Zeitgeist“ und vergessen, dass dieser bestimmt und gesteuert wird vom „Mächtigen = Satan dieser Welt“. Da muss auf einmal im „Geist der Europäischen Union“ gehandelt werden. Oder geradezu mit frommer Tarnung: „im Geist Luthers“. Wenn es nicht der „Heilige Geist“ ist, nützt auch die Berufung auf Luther nichts.

**Eph.6,10.12 „Seid stark in dem Herrn und in der Macht Seiner Stärke. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“**

Wieder bekommen wir eine hellsichtige Hintergrundinformation – fast möchte man sagen: eine Untergrund- oder Abgrundinformation. Müssen wir denn einen Geisterkampf führen? Wir haben es doch vordergründig immer mit „Fleisch und Blut“ zu tun. Aber gerade dann greifen wir zu kurz, wenn wir meinen, wir hätten es nur damit zu tun. Ich muss schon fragen: Was treibt meinen Gesprächspartner in Wirklichkeit an? Was für ein „Geist“ ist es, der ihn steuert? Von wem werden seine Motive bestimmt? Wer steht hinter den „Herren der Welt“? Welcher „Geist“ beherrscht die Medienmacher in ihren Redaktionsstuben? Bei der Beurteilung unserer Weltlage dürfen wir nicht am Vordergründigen hängen bleiben. Dazu will uns dieses Wort verhelfen.

**Eph.5,16 „Kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.“**

Nach den vielen Negativaussagen unserer bisherigen Bibelzitate bekommen wir jetzt eine Anweisung für ein positives Verhalten.

Das ist nötig, damit wir nicht zu resignieren anfangen. Nochmals wird bestätigt, dass „böse Zeit ist“. Was kann man aus einer solchen Zeit Positives, Gutes, wertmäßig Bleibendes, sinnvoll Befriedigendes herausholen? „Zeit auskaufen“ bezeichnet es der Apostel. Ich überlasse die Antwort – die eine ganze Predigt wert wäre – dem Liederdichter Johann Gottfried Schöner (1749 – 1818): „Nur was du dem Himmel lebst, dir von Schätzen dort erstrebst, das ist Gewinn.“ Das ist kurz und treffend gesagt!

**2.Kor.4,3.4 „Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist es denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt (Teufel) den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.“**

Dieses Pauluswort erklärt uns, warum so viel Gutgemeintes falsch läuft.

Überhaupt beantwortet es verschiedene, quälende Warumfragen:

- Warum leben so viele Menschen ohne Gott?
- Warum ist nach 2000 Jahren Evangeliumsverkündigung der Erfolg nicht größer?
- Warum versinkt unsere Welt immer noch und immer mehr in die Friedelosigkeit?
- Warum hat das Christentum die Welt nicht besser machen können?
- Warum entfernen sich selbst die Kirchen immer mehr vom Urmaß des biblischen Wortes?
- Warum findet der Zeitgeist so erfolgreichen Eingang?
- Warum verhungern Menschen (trotz Welthungerhilfe und vielen humanitären Maßnahmen) in einer Welt, die Nahrungsmittelüberschuss produzieren kann, den sie aber aus wirtschaftlichen Gründen teilweise wieder vernichtet?
- Warum bleiben die Reformbemühungen immer wieder stecken?
- Warum ist das eindrucksvolle Schöne in der Welt ständig bedroht und „vom Tod umfassen“?

Soll ich den „Warumfragenturm“ noch höher bauen? „Baumaterial“ gibt es genug!

- Warum hat das Reformationsjubiläumslutherjahr (2017) keinen Aufbruch fürs Evangelium gebracht?
- Warum musste Jochen Klepper mit seiner Frau in den Tod gehen, weil die Schreckensherrschaft der Nazis so viel Macht an sich reißen konnte?

- Warum konnte es überhaupt einen Hitler geben?
  - Warum gibt es in einer von Gott weise eingerichteten und großartig funktionierenden Schöpfung noch so viele zerstörerische Naturkatastrophen?
  - Warum löst Gott die Weltprobleme nicht mit einem einzigen Schöpferwort?
- Das alles sind grundsätzliche, ja sogar grundstürzende Schicksalsfragen, die unsere Weltlage betreffen. Gibt es darauf Antworten? Mit unserem Thema behaupten wir dies.

## **2. Eine grundsätzliche Auswertung**

Ich habe einige Bibelstellen ausgewählt und mit Kurzkommentaren versehen. Jetzt soll eine Bündelung der Quintessenz erfolgen.

### **- In unserer Welt „ist der Teufel los“.**

Das ist nicht ein harmlos hingeworfenes Sprichwort, sondern das gilt buchstäblich! Jesus hat den Teufel ernst genommen und ihn als „Fürst dieser Welt“ bezeichnet. Paulus nennt ihn sogar „Gott dieser Welt“. Seine vielen Bezeichnungen zeigen seine Bedeutung: Schlange, Satan, Diabolos, Mörder von Anfang an, Vater der Lüge, Engel des Lichts. Diese Tatsache beantwortet bereits viele Fragen.

### **- Der Teufel hat ein großes Machtpotential.**

Das belegen Begriffe aus Epheser 6: Mächte, Gewalten, Kosmokratores, Weltbeherrscher der Finsternis, böse Geister unter dem Himmel, Herren der Welt. Unterschätzen wir es nicht: Der Teufel hat ein intelligentes Machtsystem der Finsternis.

### **- Der Teufel hat gefährliche Methoden.**

Für „Anläufe“ steht im Griechischen „*methodeias*“. Verklagen, verstellen, verfälschen, verdächtigen, verunsichern, vermischen, verharmlosen, fromm spielen, blenden. Das alles sind Stücke aus seiner Waffenkammer. Martin Luther hat es erlebt, was er gedichtet hat: „Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist.“ Gewiss in abgeschwächter Form habe ich es auch schon erlebt!

### **- Wir sind auf dem Weg zu einer antichristlichen, weltweiten Auflehnung gegen Gott.**

Psalm 2 beginnt sich zu erfüllen. Eine politische, wirtschaftliche, religiöse Einheit ist das Ziel Satans. Als Nachäffer Gottes will er das Reich Gottes vorwegnehmen. Sein raffiniertester Schachzug ist Gottlosigkeit im religiösen, spirituellen Gewand. Wie geistert das Wort „Spiritualität“ durch die Lande!

### **- Wir sind weltweit Gefangene der Sünde.**

Unsere Welt liegt im Machtbereich des Bösen, der kräftig fürs Sündigen sorgt. Wenn das unser unverschuldetes Los ist, was können wir dann dafür? Seitdem es die Tür Gottes gibt, die Jesus Christus heißt, ist es Schuld, wenn wir nicht aus dem Machtbereich der Sünde herauskommen.

### **- Die Welt ist blind für das Evangelium.**

Sie ist verblendet, weil sie sich vom faszinierenden Blendwerk Satans blenden lässt. Man darf bloß an das ausufernde Faschingstreiben denken! Da kann man schon fragen, ob Verkündigung des Evangeliums im Sinne von „evangelisieren“ noch einen Wert hat. Ja! Der Ruf des Evangeliums wird zu einem Herausrufen. Nicht, indem wir sagen, was der Mensch will, sondern was er braucht! Der Patient kann dem Arzt auch nicht die Arznei vorschreiben! Das sind alles Radikalaussagen. Wir tun gut, wenn wir sie ernst nehmen, nichts davon wegnehmen und nicht abschwächen.

## **II. Warum wird uns dies alles gesagt?**

Wir haben eingangs davon gesprochen, dass wir Situationsklarheit brauchen. Darum geht es jetzt bei dieser Fragestellung. Gott will, dass wir das verführerische Blendwerk Satans durchschauen und richtig darauf reagieren lernen.

### **Dazu vier Antworten:**

#### **1. Damit wir die richtige Diagnose stellen können.**

Für einen Arzt gehört dies zu seinem täglichen Brot. Er muss die Fähigkeit haben, eine Krankheit in ihren Wurzeln zu erkennen. Fehldiagnosen waren schon oft eine Todesursache. Die Weltlage zu durchschauen und richtig zu bewerten, ist keine nebensächliche Hobby-Beschäftigung. Hier geht es um unser Leben und Überleben. Und zwar persönlich und global. Natürlich bringt eine Diagnose noch keine Heilung. Deshalb zweitens.

#### **2. Damit wir die richtige Therapie anbieten und einsetzen können.**

In ihrem Lied „Ich bin durch die Welt gegangen“ hat Eleonore Fürstin von Reuß (1835 – 1903) die Lage der Welt zu ihrer Zeit bereits durchschaut und Hilfe angeboten. Ihre persönliche Diagnose: „Sie (die Menschen) suchen, was sie nicht finden in Liebe und Ehre und Glück, und sie kommen belastet mit Sünden und unbefriedigt zurück.“ Ihre angebotene Therapie: „Es ist eine Ruh' gefunden für alle fern und nah; in des Gotteslammes Wunden am Kreuz auf Golgatha.“ Das gilt auch heute und allezeit.

Was die Menschen suchen und meistens nicht finden, weil sie an falscher Stelle suchen, ist Jesus Christus, den Heiland der Welt. Die einfache Therapie zur Weltrettung lautet: „Werdet versöhnt mit Gott!“

Als Billy Graham, der weltbekannte Evangelist aus den USA, auch in Deutschland evangelisierte – es war in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts – haben ihn viele Theologen geringschätzig den „großen Vereinfacher“ genannt. Er wurde auch als „Maschinengewehr Gottes“ bezeichnet. Warum sollen wir etwas kompliziert machen, was Gott einfach gemacht hat? Der Kern der Botschaft Billy Grahams war genau der Ruf: „Werdet versöhnt mit Gott!“ So wie es bereits der Apostel Paulus in 2.Korinther 5,20 getan hat: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt; denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ Diese Versöhnung gibt es nur durch Jesus Christus. Es ist eigentlich die Heimkehr des Menschen zu Gott, wie der verlorene Sohn zum Vater.

Die vielen Parolen zur Weltrettung: soziale Gerechtigkeit erreichen, Frieden schaffen ohne Waffen, Schöpfung bewahren usw. sind gut gemeint. Sie treffen aber nicht den Kern des Problems und scheitern deshalb. Es geht zuerst um die Rettung des Menschen und nicht der Verhältnisse. Symptombehandlung bringt keine Gesundheit.

Zwischenfrage: Bist du schon heimgekehrt zu Gott? Wenn ja, dann wäre dies der beste Beitrag zur Weltrettung!

### **3. Damit wir uns richtig wappnen können.**

Eigentlich könnte ich für „wappnen“ auch „anziehen“ sagen. Ein Nordpolfahrer kann nicht mit leichter Sommerkleidung antreten. So lässt die Eiseskälte unserer Weltlage auch keine Leichtbekleidung zu. Christenmenschen brauchen eine Ausstattung, die sie in den Gefährdungen schützen kann. Wir haben bereits von einer Waffenkammer Satans gesprochen. Jetzt sprechen wir von einer Waffenrüstung für Christusgläubige. Sie wird uns in Epheser 6,10-17 gezeigt. Es sind Einzelstücke der Uniform eines römischen Legionärs, die Paulus geistlich umdeutet.

Seine Aufforderung in Vers 10: „Seid stark in dem Herrn und in der Macht

Seiner Stärke“ (übrigens mein Einsegnungsspruch) mit dem folgenden Befehlswort: „Zieht an die Waffenrüstung Gottes“ kann auch kurz so lauten: „Zieht an den Herrn Jesus Christus“ (Röm.13,14).

Sozusagen in Jesus eingehüllt, so wie uns Wärme und Licht umhüllen, wenn wir „in der Sonne“ stehen, so ist Jesus unser Schutzbereich, in dem wir leben dürfen. Das ist die „Stärke in dem Herrn“.

Jesus sagt es so: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mth.28,20). Das ist die Zusage nicht irgendeines Herrn, sondern des „Herrn aller Herren“, der der Herr jeder Lage ist. So ausgestattet geht es in die Praxis.

### **4. Damit wir richtig kämpfen können.**

Es geht um den Kampf des Glaubens, nicht um einen Kampfsport in Selbstverteidigung. Im Glauben kämpfen bedeutet, in jeder Lage bei Jesus bleiben.

Dazu gehört:

#### **- Glauben halten. Im Glauben durchhalten.**

Der Apostel Paulus hat am Ende seines Lebens nicht aufgezählt „Ich habe soundso viele Gemeinden gegründet“, sondern „Ich habe Glauben gehalten“ (2.Tim.4,7). Zum Glaubenskampf gehören geistliche Waffen wie Gebet, Fürbitte, vermittelndes Gespräch, den Feind zum Freund machen, überhaupt Liebe praktizieren und so weiter.

#### **- Die Absichten Satans durchschauen lernen.**

Hier muss die Gabe der Geisterunterscheidung zur Anwendung kommen. Es sollte uns klar sein, dass Satan seine Taktiken ändern kann. Hat er in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts die Gemeinde Jesu Christi mit liberaler Theologie beschossen, so hat er bereits in den 60ern mit charismatischer Verführung begonnen. In der Gemeinde Jesu will er spalten und entzweien. Die Trennungen durch reformatorische Erneuerungsbewegungen sind davon nicht betroffen. Die Welt will er auf allen Gebieten zu einer antichristlichen Einheit bringen. Das erwählte Volk Israel will er

zerstören. Das hat er bis heute konkret in der PLO-Charta festschreiben lassen. Jerusalem macht er zum Brennpunkt des Konflikts, was bereits hochaktuell von den Medien in alle Welt transportiert wird. Die Gewitterwolken des Endgeschehens brauen sich bereits gefährlich zusammen.

### **Wie sollen wir uns in all dem verhalten?**

Der Dichter Rudolf Alexander Schröder (1878 – 1962) hat in seinem Lied „Es mag sein, dass alles fällt“ eine Strophe, die so lautet:

Es mag sein, die Welt ist alt;  
Missetat und Missgestalt sind in ihr gemeine Plagen.  
Schau dir's an und stehe fest:  
Nur wer sich nicht schrecken lässt, darf die Krone tragen.

Ich betone jetzt: „und stehe fest“.

#### **- Dagegen feststehen.**

Vor den Gewitterwolken die Augen verschließen wäre „Vogel-Strauß-Politik“. Das hilft nicht. Zur Situationsklarheit gehört, dass man die Dinge und Geschehnisse so sieht, wie sie wirklich sind. Dann kann man auf dem Felsengrund des Glaubens an Jesus Christus eine klare Position beziehen. Fest steht man nicht, wenn man stur oder starrsinnig extrem ist. Mitten in der Beschreibung der Waffenrüstung Gottes schreibt Paulus: „So steht nun fest!“ Dazu gehört

#### **- Falsches und Unechtes beurteilen lernen.**

Dabei ist unbedingt der Maßstab der Bibel und nicht die Meinung der Zeitgenossen bestimmend. Falsches darf man nicht tolerieren. Das kluge Wortspiel „Wenn alles gleich gültig ist, dann wird alles gleichgültig“ trifft den Kern der Sache. Es gibt im Alten Testament diesbezüglich ein scharfkantiges Wort: „Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!“ (Ps.97,10). Da gibt es kein Dazwischen. Das ist ein klares Entweder - Oder!

Es kann der Fall eintreten, dass mein Mitmensch an einer falschen Sache festhält. Um der Wahrheit willen muss ich ihm dann sagen: „Das kann ich nicht bejahen.“ Er bekommt in der Sache mein Nein, als Person bleibt es beim Ja. In der leidigen Homodebatte, wo so schnell mit Diskriminieren geschossen wird, hält man gerade das nicht auseinander. „Die Sünde hassen, den Sünder lieben“ hat nach wie vor Gültigkeit.

#### **- Als Bewährte aus dem Kampf hervorgehen.**

Das muss unser Anliegen sein. Unser Glaubenskampf hat diese Zielsetzung: „Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus“ (1.Petr.1,6.7). Vergessen wir bei alledem nicht: Bewährte sind Bewahrte!

### **Schlussgedanken**

Wir haben eingangs von den „Berichten über die Lage der Nation“, die        Regierungschefs immer wieder abgeben, gesprochen. Im Hintergrund lauert dabei immer die Frage: Sind sie schöngefärbt, statistisch verfälscht? (Es gibt ja auch eine statistische Lüge!)

Das prophetische Wort der Bibel lügt nicht. Es ist unbestechlich, treffsicher und wahr. Wir müssen es ernst nehmen und die Konsequenzen ziehen. Als die Titanic geplant wurde, wollte man ein unsinkbares Riesenschiff bauen. Man hat in der Tat im Größenwahn geglaubt, das Schiff könne allen Gefahren trotzen und gehe nicht unter. Aus diesem Grund waren nur wenige Rettungsboote, die man für überflüssig hielt, angebracht. Welch eine Selbsttäuschung! Als die Titanic auf einen „harmlosen“ schwimmenden Eisberg auflief, war ihr Untergang besiegelt.

Unsere Welt ist bereits aufgelaufen. Es ist höchste Zeit, dass wir in das        Rettungsboot einsteigen. Es heißt Jesus Christus und Seine Gemeinde. Das ist die Rettungsarche in unserer Welt! Bist du schon im Rettungsboot? Das ist für jeden Einzelnen eine persönliche Schicksalsfrage!